

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 16. September 1963

Blatt 1941

XX. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie in Wien eröffnet
=====

Bürgermeister Jonas überbrachte die Grüße der Wiener

16. September (RK) Heute früh fand im Neuen Institutsgebäude der Wiener Universität die feierliche Eröffnung der XX. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie statt. Die Eröffnung nahm Bundesminister Dr. Drimmel vor. Im Namen der Wiener Bevölkerung begrüßte Bürgermeister Jonas die Tagungsteilnehmer. Er führte aus:

"Die Deutsche Gesellschaft für Urologie ist mit der Stadt Wien eng verbunden; schon ihr erster Kongreß fand hier statt, desgleichen ihr Jubiläumskongreß anlässlich ihres fünfzigjährigen Bestandes im Jahre 1957, und jetzt ist es das sechste Mal, daß die Wiener Stadtverwaltung die Mitglieder dieser Gesellschaft als Gäste willkommen heißen kann.

Als Bürgermeister überbringe ich Ihnen die besten Grüße der Wiener Bevölkerung, die ganz genau weiß, wie sehr wissenschaftliche Tagungen von so hohem Niveau dazu beitragen, den internationalen Ruf Wiens als Kongreßzentrum und als Hochburg der Medizin neu zu bestätigen.

Die Wahl Wiens zum Tagungsort bringt zum Ausdruck, daß über alle eventuell gegebenen politischen oder weltanschaulichen Differenzen hinweg der reinen Wissenschaft gedient werden soll. Die bekannt schwierige Aufgabe des gedeihlichen Zusammenwirkens von anerkannten Spezialisten aus Ländern mit voneinander ganz verschiedenem Staatsgefüge wird dadurch fühlbar erleichtert und berechtigt zur Hoffnung, daß in gemeinsamer Arbeit bedeutsame

./.

praktische Ergebnisse erzielt werden können. Ihre Tagung, meine sehr geehrten Damen und Herren, bei der starke Delegationen aus den verschiedenen europäischen Staaten vertreten sind, möge den Beweis für die Richtigkeit dieser Annahme erbringen und ein Vorbild für sachliche wissenschaftliche Zusammenarbeit geben!

Große Namen der ärztlichen Wissenschaft haben mit ihren außerordentlichen Leistungen unserer Stadt bereits hervorragende internationale Geltung verschafft; es zählt aber nicht nur die traditionsreiche Vergangenheit, es kommt auch auf die in die Zukunft wirkende Gegenwart an. Daher freue ich mich sehr darüber, daß Sie, meine sehr verehrten Festgäste, im Rahmen Ihrer Tagung neue Erkenntnisse diskutieren und neue Wege weisen werden, um leidenden Menschen noch besser als bisher Hilfe bringen zu können.

Ihr Wiener Aufenthalt, meine Damen und Herren, soll aber nicht nur der Arbeit allein dienen. Sie selbst sollen hier angenehme Entspannung finden, die vielfältige Schönheit unserer alten Stadt und deren Umgebung auf sich wirken lassen und in freundschaftlichem Kontakt mit Kollegen und echten Wienern reichhaltige Eindrücke sammeln, die Sie gerne an Ihren Besuch in Wien zurückdenken lassen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Tagungsteilnehmern recht erfolgreiche und schöne Tage in Wien!"

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

16. September (RK) Mittwoch, 18. September, Route 1 mit Großgarage Spetterbrücke, Müllverbrennung am Flötzersteig und Assanierung von Alt-Ottakring sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 16. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtentfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

80. Geburtstag von Anton Edthofer
=====

16. September (RK) Am 18. September vollendet der Schauspieler Anton Edthofer das 80. Lebensjahr.

In Wien geboren, ging er schon früh zur Bühne und debütierte 1903 als jugendlicher Bonvivant. Weitere Stationen waren Nürnberg, Milwaukee, Berlin und zwischendurch immer wieder seine Heimatstadt, wo er am Deutschen Volkstheater die ihm eigene Note fand. 1921 begann seine Zusammenarbeit mit Max Reinhardt. Auch unter Beer und Piscator trat er auf. Seit 1929 gehört er dem Ensemble des Theaters in der Josefstadt an. 1949 erhielt er gemeinsam mit Paula Wessely als erster Schauspieler den von dieser Bühne gestifteten Max Reinhardt-Ring. Edthofers Kunst ist im besten Sinn österreichisch und wienerisch. Im Grunde unpathetisch, gestaltet der Künstler seine Rollen mit den sparsamsten Ausdrucksmitteln und erreicht so stärkste Wirkung. Charakteristisch für ihn wurde die Wandlung seiner Darstellung zu der meisterhaften Verkörperung komplizierter mit leiser Ironie gezeichneter Menschen, die mit dem Leben nicht leicht fertig werden, aber doch resigniert und gefaßt über den Dingen stehen. Die schönste Frucht dieser Auffassung ist wohl sein "Schwieriger" in dem gleichnamigen Stück von Hofmannsthal. Anton Edthofer, der auch im Film große Beliebtheit erlangt hat, ist ein echter Repräsentant des Wiener Theaters und der Wiener Schauspielkunst. 1953 wurde ihm die Ehrenmedaille, 1960 die Josef Kainz-Medaille der Stadt Wien verliehen.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

16. September (RK) Mittwoch, den 18. September, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Karl Lakowitsch.

"Obwohl ich erst ein Jahr alt bin, kann ich schon lesen...."
=====

....sagte die älteste Ottakringerin an ihrem 101. Geburtstag

16. September (RK) In Vertretung des Bürgermeisters gratulierte heute vormittag Stadtrat Maria Jacobi Frau Katharina Löhsnitz im 16. Bezirk zu ihrem 101. Geburtstag. Stadtrat Jacobi überreichte der Jubilarin einen Glückwunschbrief des Bürgermeisters, eine Ehrengabe der Stadt Wien und einen großen Blumenstrauß. Die Glückwünsche der Ottakringer Bevölkerung überbrachten Bezirksvorsteher Scholz und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kneisler.

Die noch überaus rüstige Jubilarin, die eine gebürtige Gumpendorferin ist, aber schon seit 1898 in der Herbststraße in Ottakring wohnt, ließ es sich nicht nehmen, das Glückwunschs schreiben des Bürgermeisters selbst zu lesen. "Obwohl ich erst ein Jahr alt bin", scherzte sie, "kann ich schon lesen." Aber nicht nur ihre Augen, sondern auch ihre Beine kennen keine Müdigkeit. Nur mit Mühe kann man sie dazu bringen, auf ihrem Sessel stillzusitzen. Mit großem Humor erzählte Frau Löhsnitz, die seit 1942 verwitwet ist und seit damals von ihrer 76jährigen Schwiegertochter betreut wird, daß sie sich äußerst wohl fühle mit ihren 101 Jahren. Nur schlafen könne sie manchmal nicht, aber auch das bereite ihr keine Sorgen, denn in schlaflosen Stunden singe sie sich selbst immer Wiener Lieder vor. Und zum Beweis, daß sie auch noch die Texte kenne, rezitierte sie lächelnd eine Strophe von "Mei Muatterl war a Weanerin"....

- - -

Funktionäre des englischen Jugendherbergverbandes im Rathaus
=====

Vizebürgermeister Mandl betont völkerverbindende Mission Wiens

16. September (RK) Im Namen der Stadtverwaltung begrüßte Vizebürgermeister Mandl heute mittag Funktionäre des englischen Jugendherbergverbandes im Steinernen Saal des Wiener Rathauses. Die englischen Funktionäre machen auf Einladung des Österreichischen Jugendherbergsringes eine Rundreise durch Österreich, in deren Rahmen sie sich gegenwärtig einige Tage in Wien aufhalten.

In einer kurzen Begrüßungsrede wies Vizebürgermeister Mandl auf die beiden Jugendgästehäuser der Stadt Wien hin, in denen schon Tausende von Jugendlichen aus aller Welt einander getroffen und kennengelernt haben. Die Wiener Stadtverwaltung stelle stets die völkerverbindenden Momente in den Vordergrund ihrer Tätigkeit, sagte der Vizebürgermeister. In Zukunft müsse man vor allem deshalb an eine Vermehrung der Unterkunftsmöglichkeiten für Jugendliche denken, weil auch aus den an Österreich grenzenden Ostblockländern ein erhöhter Besucherzustrom zu erwarten sei. In der letzten Zeit sehe es jedenfalls so aus, als würde der Eiserne Vorhang in Bezug auf den Reiseverkehr nicht mehr ganz so eisern sein wie bisher. Wien, das seit jeher eine Mittlerrolle zwischen Ost und West gespielt habe, wünsche eine stärkere Verbindung vor allem mit der Jugend dieser Länder, der ja bisher jede Vergleichsmöglichkeit gefehlt habe.

Abschließend wünschte Vizebürgermeister Mandl den Gästen einen guten Aufenthalt in unserer Stadt und ließ ihnen zur Erinnerung an ihre Reise Bilderalben von Wien überreichen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 16. September
=====

16. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 62 Ochsen, 268 Stiere, 604 Kühe, 164 Kalbinnen, Summe 1.098; Polen 15 Stiere. Gesamtauftrieb: 62 Ochsen, 283 Stiere, 604 Kühe, 164 Kalbinnen, Summe 1.113. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 11 bis 13.20 S, extrem 13.50 bis 14 S, Stiere 10.20 bis 12.90 S, extrem 13 bis 13.60 S, Kühe 7.70 bis 10.20 S, extrem 10.50 bis 11 S, Kalbinnen 10.70 bis 12.80 S, extrem 13 bis 13.50 S, Beinlvieh Kühe 6 bis 7.70 S, Ochsen und Kalbinnen 8.30 bis 10.60 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Rinder erhöhte sich bei Ochsen um 23 Groschen, bei Stieren um 24 Groschen, bei Kühen um 22 Groschen und bei Kalbinnen um neun Groschen je Kilogramm. Er beträgt bei: Ochsen 11.96 S, Stieren 11.84 S, Kühen 8.43 S, Kalbinnen 11.53 S; Beinlvieh verteuerte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

Polnische Stiere notierten: 12 bis 12.80 S (13.40 S). In der Wochen vom 7. bis 13. September wurden 208 Rinder außer Markt bezogen.

+ + +

Marktbericht über die Mastrinderschau vom 12. bis 15. September im Rahmen der Wiener Internationalen Herbstmesse:

An Mastrindern wurden 16 Ochsen und 18 Stiere ausgestellt. Verkauft wurden an inländische Käufer 16 Ochsen zum Preis von 15 bis 16 S je Kilogramm und an italienische Käufer 18 Stiere.

- - -